

Niederschrift

über die

16. Sitzung der

kommunalen Konferenz Alter und Pflege (KAP)

am 13. März 2019 im Rathaus.

Beginn der Sitzung: 10 Uhr

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 16. Januar 2019
- TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung
Roland Buschhausen
- 3.1 Fachtag Schwerhörigkeit
- 3.2 Ambulant betreute Wohngemeinschaften
- TOP 4 Neuausrichtung der Ausbildung in den Pflegeberufen
Roland Buschhausen
- TOP 5 Örtliche Planung
- 5.1 Abnahmen verschiedener Neubau- beziehungsweise Umbauprojekte
Heinz-Werner Schuster
- 5.2 Vorstellung der ambulant betreuten Wohngruppe im Thorsten-Küpper-Haus
Jens Erkelenz, Service für Assistenz und Pflege im ambulanten Bereich - sab GmbH
- 5.3 Vorstellung des Projektes St. Ludgeri Quartier
Henric Peeters, Caritasverband Düsseldorf
Friederike Abdelkader, abdelkader architekten
- 5.4 Vorstellung Wohn-, Tagespflege- und Quartierskonzept Düsseldorf-Heerd
Christiane Hantke, Benjamin Hestermann
PRO TALIS Betreuung und Service in Düsseldorf GmbH
- 5.5 Vorstellung der ambulant betreuten Wohngemeinschaft Flügelstraße
Petra Schütz, Diakonie Düsseldorf
- TOP 6 Sensoren statt Pflegeheim – Möglichkeiten von Assistenzsystemen in intersektoralen Versorgungsprozessen
Ingolf Rascher, AAL-Akademie
- TOP 7 Verschiedenes
- Bericht aus der AG Demenz als Nebendiagnose im Krankenhaus
 - Patientenüberleitung in Düsseldorf
Holger Pfeiffer

TOP 1 Begrüßung und Anerkennung der Tagesordnung

Herr Stadtdirektor Hintzsche begrüßt die Anwesenden und stellt Frau Anke Müller als neue Leiterin der Abteilung 50/3 - Senioren, Behinderte und Pflegebedürftige sowie stellvertretende Amtsleiterin vor.

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Anwesenheit **siehe Anlage 1**.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der 15. Sitzung der kommunalen Konferenz Alter und Pflege am 16. Januar 2019

Das Protokoll wird genehmigt.

TOP 3 Mitteilungen der Verwaltung

3.1 Fachtag Schwerhörigkeit

Am 30. Januar habe auf Initiative des Seniorenrates im Düsseldorfer Rathaus der Fachtag „Wir leihen Ihnen ein Ohr“ zum Thema Schwerhörigkeit stattgefunden. Die Initiatoren des Fachtages planten das Thema weiter zu begleiten und über die Ergebnisse zu berichten. Das Gesundheitsamt werde den Mitgliedern der KAP die Dokumentation zur Verfügung stellen.

3.2 Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Die KAP habe sich in ihrer letzten Sitzung am 16. Januar dafür ausgesprochen, eine Gesetzesinitiative zur Differenzierung anbieterverantworteter und selbstverantworteter Wohngemeinschaften anzuregen. Zudem würden sich aus den Anforderungen der novellierten Bauordnung Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) kostenwirksame Anforderungen an die Errichtung anbieterverantworteter Wohngemeinschaften ergeben. Diese Kosten wären als betriebsnotwendige Kosten über Fördermodalitäten, wie sie in § 2 der Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG DVO) für Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot oder Tagespflegeeinrichtungen festgelegt sind, zu berücksichtigen. Das entwickelte Schreiben ist Herrn Minister Laumann, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS), inzwischen zugesandt worden. Der Städtetag Nordrhein-Westfalen sei über die Initiative der KAP an das MAGS ebenfalls informiert worden. Über die Rückmeldungen zu diesem Schreiben wird die Geschäftsstelle KAP weiter berichten.

TOP 4 Neuausrichtung der Ausbildung in den Pflegeberufen

In ihrer Sitzung am 5. September 2018 habe sich die KAP bereits mit der Neuausrichtung der Pflegeberufe ausführlich befasst. Aktuell

stellten unterschiedliche Akteurinnen und Akteure die Weichen für die Ausgestaltung der konkreten Bedingungen der Ausbildungsorganisation auf lokaler Ebene. Herr Minister Laumann werbe für die Entwicklung von lokalen Netzwerken und Kooperationen und fordere einen Bericht der Kommunen über die Ergebnisse. Der Städtetag habe im Rahmen der „konzertierten Aktion Pflege“ die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Ausbildungsoffensive Pflege“ vorgestellt. Diese würden Anregungen zur Bereitstellung von Ausbildungs- und Schulplätzen sowie zu Lernortkooperationen und Ausbildungsverbänden geben. Diese aktuellen Initiativen unterstützten die ständigen Aktivitäten des Amtes für Soziales zur Gewinnung von Auszubildenden in den Pflegeberufen. Ein aktuell erfolgreiches Modell zur Akquise von Auszubildenden sei die Kampagne „Bei Anruf Ausbildung“ des Caritasverbandes Düsseldorf. Die Anzahl der Auszubildenden habe sich durch die Kampagne auf 130 erhöht.

Ein weiterer Baustein, die konkreten Bedingungen der Ausbildungsorganisation gemeinsam zu gestalten, ist die neu gegründete „Düsseldorfer Allianz für Pflege“. Ratsherr Stieber führt dazu aus, die Allianz wolle Ideen entwickeln und bündeln und dabei mit allen Akteurinnen und Akteuren der Düsseldorfer Pflegelandschaft den Dialog pflegen sowie Kollisionen vermeiden. Jeder, der mitmachen wolle, sei herzlich willkommen. Herr Stadtdirektor Hintzsche weist bei dem Stichwort Kooperation auf die Planungen zum Azubi-Wohnen hin, bei dem die Stadt richtungsweisend voran gegangen sei.

Ebenfalls am Thema arbeite der regionale Pflegetisch für Düsseldorf und Umgebung, der am 7. März in der Arbeitsagentur Düsseldorf getagt habe. Frau Dr. Ralic berichtet aus der Sitzung, dass eine Image-Kampagne für die Pflege geplant sei. Zudem wolle der regionale Pflegetisch eine schnellere Bearbeitung der Anträge auf Anerkennung von ausländischen Berufs- und Schulabschlüssen anregen.

Herr Pfeiffer ergänzt, dass, wie in der KAP im September 2018 zum Schwerpunkt Ausbildung angeregt, die Agentur für Arbeit im Bezirk Düsseldorf nun ebenfalls einjährige Maßnahmen wie die Altenpflegehilfe fördere.

TOP 5 Örtliche Planung

5.1 Abnahmen verschiedener Neubau- beziehungsweise Umbauprojekte

Herr Schuster berichtet, dass die örtliche Planung im Amt für Soziales seit der vergangenen KAP verschiedene Einrichtungen im Rahmen von Begehungen abgenommen habe. Die jeweilige Abnahme diene der Feststellung, ob die Umsetzung der Baumaßnahme der Planung entspreche, die zwischen dem Landschaftsverband Rheinland, der örtlichen Planung und der Betreiberstruktur abgestimmt gewesen sei.

- 24. Januar, Abnahme der Tagespflegeeinrichtung des ambulanten Pflegedienstes Sanitas GmbH, Pionierstraße 43, vorgestellt in der KAP am 14. November 2018.
30. Januar, Abnahme des DRK-Seniorenzentrums Gerresheimer Höhe, Gräulinger Straße 118, vorgestellt in der KAP am 30. November 2016.
Zwischenzeitlich sei in Absprache mit der Bezirksregierung Düsseldorf die Aufteilung des Gebäudes mit seinen 4 Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot festgelegt worden. Das Gebäude umfasse:
 - eine Altenpflegeeinrichtung mit 80 Plätzen,
 - eine geschlossene gerontopsychiatrische Einrichtung mit 75 Plätzen,
 - eine gerontopsychiatrische Einrichtung mit 16 Plätzen,
 - einen somatisch orientierten Pflegebereich der Kurz- und Langzeitpflege mit 26 Plätzen.
- 12. Februar, Abnahme der Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung im Anbau des Ernst-und-Bertha-Grimmke-Hauses, Niederkasseler Lohweg 30, vorgestellt in der KAP am 20. September 2017.

Bemerkenswert sei, dass 4 der 6 Einrichtungen spezialisierte Einrichtungen seien, die die Versorgung von Pflegebedürftigen mit besonderen Bedarfslagen sicherstellen sollen.

5.2 Vorstellung der ambulant betreuten Wohngruppe im Thorsten-Küpper-Haus

Herr Erkelenz von der Betreibergesellschaft Service für Assistenz und Pflege im ambulanten Bereich - sab GmbH - stellt die Wohngruppe mit einer Präsentation (**siehe Anlage 2**) detailliert vor. Geplant war die Präsentation gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern, diese wären jedoch akut verhindert. Die selbstverantwortete ambulant betreute Wohngruppe auf dem Volkardeyer Weg 18 biete Platz für 4 Menschen mit körperlicher und geistiger Behinderung.

5.3 Vorstellung des Projektes St. Ludgeri Quartier

Herr Peeters, Caritasverband Düsseldorf, und Frau Abdelkader, abdelkader architekten, präsentieren das Projekt (**siehe Anlage 3**).

Die Planung des Pflegezentrums auf der Merowinger Straße mit 4 Geschossen und insgesamt 91 Zimmern in der stationären Langzeitpflege beinhaltet zudem

- eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 13 Plätzen im ersten Obergeschoss,
- eine Tagespflegeeinrichtung für bis zu 17 Personen im Erdgeschoss,
- eine Kindertagesstätte im Erdgeschoss für bis zu 9 Kinder
- sowie kostengünstige Einzelappartements für 24 Auszubildende.

Der Ersatzneubau kompensiere teilweise die Plätze der aufgegebenen Einrichtung Haus Katharina Labouré.

Das Konzept der intergenerativen Begegnung findet großen Zuspruch.

5.4 Vorstellung Wohn-, Tagespflege- und Quartierskonzept Düsseldorf Heerdt

Frau Hantke und Herr Hestermann stellen die Planung für das Projekt Vierzig549 der PRO TALIS Betreuung und Service in Düsseldorf GmbH vor (**siehe Anlage 4**).

Die Projektplanung Vierzig549 sehe ein Wohn-, Tagespflege- und Quartierskonzept vor. Sie beinhalte

- 245 seniorengerechte Wohneinheiten,
- 48 Plätze in der Tagespflegeeinrichtung,
- einen ambulanten Pflegedienst,
- hauseigene Küche und Wäscherei
- und ein Restaurant.

Das Projekt werde von der PRO Urban AG in Heerdt direkt an der Stadtgrenze zum Rhein-Kreis Neuss geplant. Es könne den dort bestehenden Bedarf an Tagespflegeplätzen zum Teil mit abdecken.

Als mögliche konzeptionelle Optionen würden zum Beispiel Nachtpflege oder die Versorgung der pflegebedürftigen Angehörigen von Pendlerinnen und Pendlern diskutiert.

5.5 Vorstellung der ambulant betreuten Wohngemeinschaft Flügelstraße

Frau Schütz stellt für die Diakonie Düsseldorf die ambulant betreute Wohngemeinschaft auf der Flügelstraße für Menschen mit Demenz vor (**siehe Anlage 5**). Die anbieterverantwortete Wohngemeinschaft

biete im Stadtteil Bilk 11 Plätze, davon 2 rollstuhlgerecht. Auch dieses Projekt berücksichtigt den intergenerativen Aspekt. Im Erdgeschoss des Hauses befindet sich eine Kindertagesstätte, die von der Dachterrasse der Wohngemeinschaft aus zu sehen sei und sich großer Beliebtheit unter den Bewohnerinnen und Bewohnern erfreue.

Ein drängendes Problem sei jedoch die Finanzierung dieser Angebotsform bei Leerständen.

Die KAP nimmt alle vorgestellten Projekte zustimmend zur Kenntnis.

TOP 6 Sensoren statt Pflegeheim – Möglichkeiten von Assistenzsystemen in intersektoralen Versorgungsprozessen

Herr Rascher von der Akademie Ambient Assisted Living gibt einen Überblick über die Möglichkeiten von Assistenzsystemen in den intersektoralen Versorgungsprozessen der Pflege (**siehe Anlage 6**). Dabei geht er auf ausgewählte Anwendungsbereiche und Produkte ein und betont ausdrücklich den exemplarischen Charakter dieser Darstellung.

Besonderes Interesse findet das IT unterstützte Case- und Caremanagement „point“. Es sei eine digitale Infrastruktur für Medizin, Pflege, Gesundheit und biete Schnittstellen zu den Krankenhausinformationssystemen Agfa Orbis, Cerner und SAP sowie den Informationssystemen der Altenpflegeeinrichtungen Connex und DAN-Produkte.

Angesichts der großen Vielfalt, die dieses Thema bedient, ist für den 25. September, 13 bis 16.30 Uhr, ein Fachtag „Digitalisierung in der Pflege“ (Arbeitstitel) geplant. Dieser biete die Option, die Themen breiter darzustellen und zu diskutieren.

Herr Buschhausen bittet die Mitglieder der KAP, ihre Ideen, Anregungen und Entwicklungen für die Planung der Fachtagung der Geschäftsstelle KAP zukommen zu lassen.

TOP 7 Verschiedenes

Bericht aus der Arbeitsgruppe Demenz als Nebendiagnose im Krankenhaus

Auf Anregung der KAP vom 16. Januar wurden die Mitglieder der AG in der Sitzung am 12. März gebeten, ihre Aktivitäten im Rahmen der Charta für den Umgang mit Menschen mit Demenz im Krankenhaus in der KAP vorzustellen. Das soll in geeigneter Form in der Sitzung am 22. Mai stattfinden. Die Abstimmungen dazu laufen derzeit.

Weiteres Ergebnis aus dem letzten Fachforum Demenz im Krankenhaus vom September 2018 ist es, dass alle Kliniken jetzt feste Ansprechpartnerinnen beziehungsweise Ansprechpartner für das Thema Demenz im Krankenhaus benannt haben. Die AG hat sich zudem darauf verständigt, in gemeinsamer Aktion der KAP und der Gesundheitskonferenz, auf die Fachabteilung Krankenhäuser im MAGS zuzugehen und darzulegen, dass für die Umsetzung der Aktivitäten im Rahmen der Charta auch eine finanzielle Unterstützung durch die Kostenträger erforderlich ist. Unterstützung sehen die Mitglieder der AG in der 27. Entschließung der Landesgesundheitskonferenz vom 14. Dezember 2018 mit dem Titel „Versorgung von älteren Menschen mit Demenz und anderen psychischen Erkrankungen“. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Planung eines weiteren Fachforums Demenz im Krankenhaus im September. Die Planung dazu ist auch abhängig vom Ergebnis der eingangs erwähnten Gespräche mit dem MAGS.

Patientenüberleitung in Düsseldorf

Die Arbeitsgruppe der KAP und der Düsseldorfer Gesundheitskonferenz werde am 26. Juni tagen. Zentraler Inhalt sei die weitere Anwendung der Düsseldorfer Instrumente zur Patientenüberleitung. Es lägen mehrere Anfragen zu einer digitalen Version der Instrumente vor, die in den Pflegedokumentationssystemen der Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe sowie in den Krankenhausinformationssystemen der Kliniken eingesetzt werden könnten. Darüber hinaus solle eine Modifizierung/Reduzierung des Überleitungsbogens sowie die Einbindung eines speziellen Bogens Psychiatrie diskutiert werden.

Herr Pfeiffer bittet die Mitglieder der KAP, der Geschäftsstelle Anregungen und Anforderungen an eine digitale Version der Instrumente der Patientenüberleitung mitzuteilen.

Nächste Sitzung der KAP: 22. Mai

Ende der Sitzung: **12.20 Uhr**

Roland Buschhausen
Stellvertretender Vorsitzender

Holger Pfeiffer
Geschäftsführung KAP